

20 Jahre Jubiläum



Verein der Ehemaligen
des Schulheims Mätteli und der Stiftung Rodtegg

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN.....	3
GRUSSWORT AUS DER STIFTUNG RODTEGG	5
AUS UNSERER VEREINSGESCHICHTE.....	7
VORSTANDSMITGLIEDER.....	10
EHRENMITGLIEDER.....	11
EHEMALIGE VORSTANDS-MITGLIEDER.....	11
EHEMALIGE RECHNUNGS-REVISOREN.....	11
IMPRESSIONEN AUS UNSEREM VEREINSLEBEN.....	12
UNSERE SPENDERINNEN UND SPENDER / GÖNNERINNEN UND GÖNNER.....	14

IMPRESSUM

Auflage: 130 Exemplare
Texte: Luitgardis Sonderegger-Müller,
Eugen Geisser, Ueli Rösli
Fotos: Bernadette Zraggen, Ueli Rösli
Illustration: Stefan Herren
Gestaltung: Ueli Rösli
Adresse: Verein der Ehemaligen
des Schulheims Mätteli
und der Stiftung Rodtegg
c/o Stiftung Rodtegg,
Bürow ärkstätt,
Rodteggstrasse 3a,
6005 Luzern
info@verein-rodtegg.ch,
www.verein-rodtegg.ch

© 2010 Verein der Ehemaligen
des Schulheims Mätteli
und der Stiftung Rodtegg

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Als Schüler der Oberstufe war ich vor über 20 Jahren in der Klasse von Eugen Geisser. In dieser „Lebensschule“ versuchte er uns auf unser späteres Leben vorzubereiten und erklärte uns, dass es im Leben wichtig sei, sich ab und zu wieder auf seine Wurzeln zu besinnen und den Kontakt zu seinen Schuelgspänli nicht zu verlieren.

Um uns klar zumachen, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer uns nicht zum Spass in all ihren Fächern unterrichten, gründete er mit uns als praktisches Beispiel in der Staatskunde unseren Verein der Ehemaligen mit Statuten und allem, was dazugehört.

Es wurden Briefe zur Bedürfnisabklärung an ehemalige Mitschüler verfasst und Einladungen für die Gründungsversammlung, die anlässlich der traditionellen Rodtegg-Chilbi 1990 stattfand, versandt.

Als sogenannt aktive Rodteggler durfte unsere Klasse damals leider nicht an dieser Versammlung teilnehmen. Stattdessen durften wir der Berufsfindungsklasse bei ihrer legendären Geisterbahn unter die Arme greifen.

Ein paar Jahre später besuchte ich als Ehemaliger die Rodtegg-Chilbi und wurde am Info-Stand des Vereines der Ehemaligen zur Mitgliedschaft überredet. In den folgenden Jahren durfte ich durch den Verein die Kontakte zu vielen ehemaligen Mitschülern, Betreuern und Lehrern wieder auffrischen und manches lustige Treffen und Generalversammlungen mitmachen.

Vor 8 Jahren zogen sich einige Vorstandsmitglieder aus beruflichen und privaten Gründen aus dem Vorstand zurück und dieser wurde mit Cornelia Bucher, Eva Kanyo, Bernadette Zraggen, Eugen Geisser, René Diethelm und mich neu formiert.

In der Folge konnten wir auf dem bestehenden, guten Fundament aufbauen, neue Ideen für unsere Treffen testen und die Aufgaben des Vorstandes optimieren.

Da unser Verein in jüngster Zeit einen regen Zulauf verzeichnet, hat sich der Vorstand im letzten Jahr dazu entschlossen, unser zwanzigjähriges Bestehen mit einem ganz speziellen Anlass zu würdigen. Da wir jedoch, wie so viele andere Vereine, seit der Gründung mit den Finanzen zu kämpfen haben, mussten wir für unser Jubiläum Gönner und Spender suchen.

Gleichzeitig versuchte der Vorstand die Chance für unseren Verein zu nutzen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen, so dass auch in Zukunft noch viele Treffen und so manch gutes Gespräch über unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stattfinden wird, ohne dass uns unsere finanzielle Lage zu sehr hemmt.

Ich danke unserem Initiator Eugen Geisser für seine Weitsichtigkeit bei der Gründung, allen genannten und ungenannten Vorstandsmitgliedern für Ihren Durchhaltewillen, unseren Mitgliedern für ihre überdurchschnittliche Teilnahme bei unseren Anlässen, Stefan Herren für seine künstlerische Gestaltung der Titel- und Rückseite dieses Jubiläumsblattes und all unseren Gönnern und Spendern (siehe Seite 14), die uns diese Feier und den Glauben an eine erfolgreiche Zukunft unseres Vereins der Ehemaligen ermöglicht haben.

Nun freue ich mich ganz besonders, dass es uns gelungen ist, dieses Ziel zu erreichen und dass wir nun am Samstag, 4. September 2010, mit unseren Mitgliedern als kleines Dankeschön für ihre Treue, einen Ausflug mit einem Schiff auf dem Vierwaldstättersee machen dürfen.

Ueli Rösli

GRUSSWORT AUS DER STIFTUNG RODTEGG

Herzliche Gratulation zum Jubiläum – 20 Jahre Verein der Ehemaligen des Schulheims Mätteli und der Stiftung Rodtegg.

Meine erste Kontaktperson zum Ehemaligenverein war Ueli Röösl. Ziemlich genau 5 Jahre ist es her. In diesen 5 Jahren sind wir enger zusammengewachsen: der Ehemaligenverein der Stiftung Rodtegg und die Stiftung Rodtegg. So erledigen die Bürokollegen und die Bürofachschule z.B. die administrativen Arbeiten für den Verein, an der Rodteggchilbi ist dieser Verein jeweils mit einem Stand präsent. Wir treffen die Mitglieder des Ehemaligenvereines am Fasnachtsball, am Jubiläumspizzaabend und an weiteren Events der Rodtegg. Da gibt es manches „Hallo“ und „Wie geht's“. Und hier und da sind zu nächstlicher Stunde ein paar Ehemalige am Cheminée anzutreffen.

Und das ist gut so.

Für Menschen, die ein Stück Lebensweg gemeinsam gegangen sind, wird mit dem Zusammensein im Ehemaligenverein ein Werkzeug in die Hand gegeben, welches die Verbundenheit fördert. Bei diesen Begegnungen gewöhnen sich alle Beteiligten gegenseitig Raum und Zeit, sie tauschen Informationen und Erfahrungen aus, veranlassen Handlungen und sehen sich mit unterschiedlichen Ansprüchen, Stimmungen und Schwankungen konfrontiert. Dennoch – oder gerade deswegen – verbessern diese Momente die Solidarität, fördern den Gemeinsinn und tragen so zu einer besseren Lebensqualität bei.

Hinter all dem steht viele freiwillig geleistete Arbeit. Diese unbezahlbare „Freiwilligenarbeit“ wird ohne Entlohnung geleistet und als Geschenk an die Gesellschaft anzusehen. Der Ehemaligenverein ist nun 20 Jahre alt und zählt über 100 Mitglieder. Das ist beachtlich und verdient unser aller Respekt.

Lieber Ueli, René, Eugen, Corinne und Bernadette, ich danke von Herzen für Euren Einsatz und Eure Arbeit. Wir sind stolz und dankbar, dass Ihr der Rodtegg so treu seid.

Dem Ehemaligenverein wünsche ich für die nächsten zwanzig Jahre die Kraft, Bewährtes fortzusetzen, aber auch den Mut neue Herausforderungen anzunehmen und die gesetzten Ziele mit „sanfter Hartnäckigkeit“ zu verfolgen und umzusetzen.

Luitgardis Sonderegger-Müller
Direktorin der Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte

AUS UNSERER VEREINSGESCHICHTE

Ueli Röösl, unser Präsident, hat die Gründung des Vereins der Ehemaligen in seinem Grusswort aus der Sicht eines ehemaligen Schülers dargestellt. Nicht erwähnt hat er, dass er damals für dieses Vorhaben kein grosses Verständnis und schon gar keine Begeisterung aufbringen konnte.

In der Regel freut sich jede Schülerin/jeder Schüler auf das Ende der obligatorischen Schulzeit. Der Abschied von der Sonderschule fällt ob der Vorfreude auf ein freieres und ungebundeneres Leben, wohl den wenigsten schwer. In dieser Situation sich zum Beitritt zu einem Verein überreden zu lassen, in dem man wieder jenen begegnet, die man – mit gemischten Gefühlen – eben hinter sich gelassen hat, ist eher abwegig. Es ist denn auch nicht erstaunlich, dass die meisten Mitglieder unseres Vereins erst nach einer „Verschnaufpause“ den Weg zu unserer Gemeinschaft gefunden haben.

Persönlich habe ich meine berufliche Tätigkeit immer als eine Gratwanderung erlebt. Mein Wohlwollen meiner mir Anvertrauten spüren zu lassen und gleichzeitig harte und unbequeme Forderungen an sie zu stellen, kostete mich oft Überwindung. Die Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche normalerweise nur eingeschränkt abschätzen können, welches „Rüstzeug“ sie für ihren weiteren Lebensweg benötigen, hat mich „über Wasser gehalten“.

Vor mehr als zwanzig Jahren habe ich mich dafür eingesetzt, dass eine lockere Art nachgehender Fürsorge geschaffen werden sollte, weil ich gesehen hatte, dass das Schulheim Mätteli/die Stiftung Rodtegg für die meisten SchulabgängerInnen zur zweiten Heimat geworden war. Ich habe die endgültige Trennung daher oft als eine gewisse Entwurzelung empfunden. Dagegen wollte ich etwas tun.

Vorgängerin der Gründungsversammlung vom 20. Oktober 1990 – gleichzeitig Rodtegg-Chilbi-Tag – hatte ich eine Umfrage bei Ehemaligen vorgenommen, die mir die

Gewissheit gab, dass die Gründung eines Ehemaligenvereins einem Bedürfnis entsprach. Gleichzeitig hatte ich mich darum bemüht, einen zuverlässigen Rückhalt zu finden. Entgegen kam mir, dass ich damals Präsident der Regionalgruppe Zentralschweiz der Schweizerischen Vereinigung zugunsten cerebral Gelähmter – der heutigen Vereinigung Cerebral Zentralschweiz – war. Diese Elternvereinigung erklärte sich bereit, sich als Gotte zu engagieren und die Gründungskosten und das Mittagessen anlässlich der Gründungsversammlung zu bezahlen. Zwei Jahre später spendierte sie tausend Franken, als der Verein in finanzielle Schwierigkeiten geraten war. Die Rodtegg spendierte den Kaffee und verzichtete auf die Raummiete.

An der Generalversammlung 1993 wurde darüber diskutiert, ob der Verein aufgelöst werden sollte, weil drei der fünf Vorstandsmitglieder demissioniert hatten. Es ist in erster Linie der damaligen Präsidentin Caroline Caccivio-Marbach, der Rodtegg-Vertreterin Irma Fischer-Fantino und der damals neu gewählten Kassierin Cornelia Bucher – den später ernannten Ehrenmitgliedern – zu verdanken, dass zu neuem Schwung ausgeholt werden konnte. Von nun an stieg die Zahl der Mitglieder kontinuierlich.

Unsere Statuten bestimmen, dass ein Mitglied des Vorstandes Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Stiftung Rodtegg sein muss. Diese Regelung hat sich sehr bewährt. Dies vor allem, weil Irma Fischer-Fantino, Eva Kanyo-Greiner, ebenfalls Ehrenmitglied, und Corinne Botteron sich „ins Zeug gelegt“ haben.

Am Anfang beschränkte sich die Tätigkeit des Vereins auf die Organisation der Generalversammlung und einer Tagung im Frühjahr oder Herbst. Es hat sich gezeigt, dass das Zusammensein bei Speis und Trank und in angeregtem Gespräch geschätzt und ein Unterhaltungsprogramm nicht erwünscht wird. Später kamen die Mitarbeit an der Rodtegg-Chilbi mit dem Betrieb der Mohrenkopf-Schleuder und die Teilnahme am Rodtegg-Maskenball dazu. Seit Dezember 2005 erscheint

die Rodtegg-Zytig viermal pro Jahr. Dass wir darin Beiträge platzieren dürfen und wir damit eine Plattform gegenüber der Öffentlichkeit gefunden haben, ist erfreulich.

Man wollte und will die alljährliche Generalversammlung bewusst nicht in der Rodtegg durchführen. Ein Entschluss, der immer wieder Schwierigkeiten bedeutete, weil es leider wenige Lokale gibt, die einerseits bezahlbar und andererseits für Körperbehinderte hindernisfrei sind. Hoffen wir, dass wir nach diversen Fehlschlägen die Gastfreundschaft von Richemont Gastretto in Luzern weiterhin geniessen dürfen.

Ein Jubiläumsfest zum zwanzigjährigen Bestehen des Vereins bedeutet – obwohl die finanziellen Voraussetzungen dazu nicht gegeben waren – einen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Der Optimismus des Vorstandes ist belohnt worden, die Zeichen für eine erfreuliche Zukunft stehen gut. Darüber dürfen wir uns von Herzen freuen.

Eugen Geisser

VORSTANDSMITGLIEDER

AKTUELLER VORSTAND



Ueli Röösl, Romoos (Präsident), seit 2002
René Diethelm, Buchs LU (Kassier), seit 2002
Eugen Geisser, Luzern (Aktuar), seit 2002
Bernadette Zraggen, Erstfeld (Beisitzerin), seit 1995
Corinne Botteron, Luzern (Rodtegg-Kontakt), seit 2007

RECHNUNGSREVISORINNEN

Vera Grund-Göldi, seit 2009
Brigitte Kunz, seit 2008
Daniel Grund (Ersatz), seit 2010

EHRENMITGLIEDER

Wer sich in den vergangenen
20 Jahren für das Wohl unse-
res Vereins engagiert einsetzte,
wurde zum Ehrenmitglied
ernannt.

Folgende Personen wurden
von der Generalversammlung
geehrt:

Caroline Caccivio-Marbach

Irma Fischer-Fantino

Eva Kanyo

EHEMALIGE VORSTANDS- MITGLIEDER

Caroline Caccivio-Marbach

Daniel Grund

Markus Kadner

Regula Kaufmann

Irma Fischer-Fantino

Cornelia Bucher

Eva Kanyo

EHEMALIGE RECHNUNGS- REVISOREN

Ruth Geiser

Irene Hunkeler

Marie-Therese Steinmann

Hansruedi Elmiger

Bruno Reichmuth

Ines Zraggen

IMPRESSIONEN AUS UNSEREM VEREINSLEBEN





UNSERE SPENDERINNEN UND SPENDER / GÖNNERINNEN UND GÖNNER

Wir danken allen nachfolgenden Spenderinnen und Spender, Gönnerinnen und Gönner für Ihre grosszügige Unterstützung, der damit verbundenen Ermöglichung unseres Jubiläumsanlasses und des Fortbestandes unseres Ehemaligenvereines.

Spenden bis Fr. 1'500.00

- Vereinigung Cerebral Zentralschweiz, Stansstad

Spenden bis Fr. 1'000.00

- Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern
- Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil
- Stiftung Cerebral, Bern

Spenden bis Fr. 500.00

- Lotteriefonds des Kantons Luzern
- Pro Infirmis, Luzern

Spenden bis Fr. 300.00

- Gelbart Orthopädie- und Reha-technik, Luzern
- Gilgien, Uhlmann & Partner GmbH,
Haustechnikplaner, Bern

Spenden bis Fr. 200.00

- Ida und Meinrad Kunz, Neuenkirch
- Anna und Josef Zraggen, Altdorf
- Dominic Frosio, Mobiliar Versicherung, Luzern
- Bucher AG Langenthal, MOTOREX-Schmiertechnik
- Rivella AG, Rothrist (Naturalgabe)
- Urner Kantonalbank, Altdorf

Spenden bis Fr. 100.00

- Alice Röösl-Doppmann, Romoos
- Physiotherapie Effingerstrasse,
Rob van den Boezem, Bern
- Migros Kulturprozent, Ebikon
- Raiffeisenbank Hasle-Flühli-Romoos, Hasle
- Strübycar AG, Erstfeld

Spenden bis Fr. 50.00

- Beatrice Bucher-Margot, Luzern
- Caroline und Marco Caccivio-Marbach, Biel
- Urs Isaak, Kriens
- Josef Kneubühler, Kriens
- Dora Odermatt-Studer, Luzern
- Roman Steinmann, Horw
- Hanspeter Ziesack, Rothenburg
- Bürgin Gärtnerei AG, Schattdorf
- Coop Zentralschw eiz
- Roli's Café, Erstfeld
- WIR Bank Genossenschaft, Luzern

Sammelbetrag Fr. 8'035.00, Stand: 26. Juni 2010

Die Sammlung zugunsten des Jubiläumsfonds ist damit nicht abgeschlossen. Weitere Spenden sind erwünscht und werden persönlich verdankt.

Die aktualisierte Liste der Sponsorinnen und Sponsoren wird an der Rodtegg-Chilbi vom 30. Oktober 2010 aufliegen.



Bill 10